

## BEHANDLUNGSSPEKTRUM

Auf unserer Intensivstation können wir bis zu 12 Kinder und Jugendliche aller Altersstufen in fünf Patientenzimmern behandeln. Die Zimmer sind so ausgestattet, dass Kinder mit sehr unterschiedlichen medizinischen Anforderungen optimal versorgt werden können. Neben der technischen Ausstattung sind dafür rund um die Uhr speziell ausgebildete Behandlungsteams im Einsatz.

### Schwerpunktmäßig versorgen wir junge Patientinnen und Patienten intensivmedizinisch

- nach einer Operation
- nach einem schweren Unfall
- bei lebensbedrohlichen Infektionen
- nach Vergiftungen
- bei Ertrinkungsunfällen
- bei Verbrennungen
- wenn Kinder langzeitbeatmet werden
- wenn Kinder auf die Heimbeatmung vorbereitet und mit dieser weiterbetreut werden
- bei angeborenen und erworbenen Erkrankungen des Herzens
- bei schweren Krampfanfällen
- bei Hirnfunktionsstörungen
- bei neurodegenerativen Erkrankungen
- bei angeborenen Muskelerkrankungen
- bei angeborenen oder erworbenen Erkrankungen des Nervensystems
- als Vorbereitung für endoskopische Eingriffe

## THERAPIE

- Schmerztherapien (z.B. Schmerzpumpe ...)
- Flüssigkeitstherapie
- Ernährung per Sonde (z.B. PEG)
- Atemwegsmanagement
- Differenzierte Beatmungstherapien
- Medikamentöse Therapie
- Therapeutische Angebote
  - Ergotherapie
  - Physiotherapie
  - Musiktherapie
- Spezialsprechstunden
- Seelsorge
- Psychologische Betreuung
- Sozialberatung

## TECHNIK

Für die intensivmedizinische Behandlung der Kinder sind oftmals verschiedene technische Hilfsmittel notwendig, die für Sie sicher ungewohnt oder gar beängstigend sind. Lassen Sie sich den Einsatz der modernsten technischen Geräte kurz erklären.

- Überwachungstechnik wie Monitore
- Sonden, um Medikamente, Flüssigkeit oder Nahrung zu verabreichen
- Beatmungsgeräte mit unterschiedlicher Technik wie Hochfrequenz-Ventilation oder Stickstoffmonoxid
- Maskenbeatmung, Unterdruckbeatmung
- Haemofiltration bei akutem Nierenversagen
- Schlaflabor

## ANSPRECHPARTNER

Evangelisches Klinikum Bethel gGmbH  
**Kinderzentrum Bethel**  
**Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**  
Chefarzt Prof. Dr. med. Eckard Hamelmann  
Grenzweg 10  
33617 Bielefeld  
www.kinderklinik-bethel.de

**Intensivstation K1**  
für Kinder und Jugendliche aller Altersklassen

**Leitende Ärzte:** Dr. med. Thomas Boesing  
Tel.: 0521 772 - 78121  
Dr. med. Stefan Heinzel  
Tel.: 0521 772 - 78131

**Station K1**  
**Pflegerische**  
**Klinikleitung:** Holger Beyer  
Tel.: 0521 772 - 78126  
Stefan Kuhlmann  
Tel.: 0521 772 - 78126

## KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN KINDERZENTRUM BETHEL



### Intensivstation K1

- Interdisziplinäre pädiatrische Intensivmedizin
- Heimbeatmung
- Schlaflabor
- Endoskopie

## INTENSIVSTATION K1

Liebe Eltern,

Ihr Kind wurde bei uns auf der Station K1 aufgenommen, weil es eine Zeitlang intensive medizinische und pflegerische Betreuung benötigt. Ihren Wunsch, viel Zeit bei Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter zu verbringen, unterstützen wir sehr. Schließlich ist die vertraute Nähe einer Bezugsperson für Ihr Kind enorm wichtig auf dem Weg gesund zu werden. Und auch Ihr Wohl als Eltern liegt uns in dieser besonderen Situation am Herzen! Damit Sie sich intensiv Ihrem Kind widmen können, möchten wir Ihnen gerne mit dieser Kurzbroschüre den Alltag auf unserer Station näherbringen.

Mit intensivmedizinischer Behandlung haben wir sehr viel Erfahrung. Wir arbeiten in Teams, die aus speziell ausgebildeten Ärzten, Pflegepersonal und Therapeuten bestehen. Zusätzlich werden wir von Experten aus anderen medizinischen Fachdisziplinen, psychosozialen Diensten und auch der Seelsorge unterstützt. Sie als Eltern sehen wir mit Ihrem Kind als eine Einheit. So entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen die beste medizinische, physische und psychische Betreuung für Ihr Kind. Die individuellen Bedürfnisse unserer jungen Patienten stellen wir dabei stets in den Mittelpunkt.

Die moderne Technik auf unserer Intensivstation hilft, Ihr Kind optimal zu überwachen. Diese Tatsache nimmt Ihnen hoffentlich einen Teil Ihrer Sorgen. Dennoch bedeutet der besondere medizinische Bedarf Ihres Kindes für Sie eine Ausnahmesituation. Fühlen Sie sich daher jederzeit ermutigt gerade in diesem ungewohnten Umfeld alle Fragen an uns zu stellen, die Sie bewegen. Wir begleiten Sie gerne und erklären Ihnen jedes Detail. Wir sind auch telefonisch für Auskünfte rund um die Uhr für Sie erreichbar.

Die Unterbringung von Eltern kann in einem Extrabereich in Stationsnähe erfolgen. Bitte sprechen Sie uns an.

*Bitte bringen Sie ein persönliches Lieblingsstück Ihres Kindes mit, um die Atmosphäre für Ihre Tochter/Ihren Sohn wohlgier zu gestalten: Ein Kuscheltier, eine Puppe oder der Fanschal des Lieblingsvereins – alles Vertraute hilft bei der Genesung.*



## UNTERSUCHUNGSSPEKTRUM

Auf unserer kinderintensivmedizinischen Station behandeln wir Säuglinge, Kleinkinder, Schulkinder und Jugendliche. Verständlich ist, dass jedes Kind seinem Alter entsprechende Untersuchungen benötigt, die nur mit einer angepassten technischen Ausstattung optimal durchgeführt werden können. So haben wir am Krankenbett die Möglichkeit, verschiedenste Organfunktionen auch im Verlauf schwerer Erkrankungsbilder zu überwachen

- Sonographien (Ultraschall) aller Körperregionen
  - Doppler- und Farbdoppler Sonographie
  
- Lungenfunktion
- Röntgendiagnostik
  
- Kinderkardiologie
  - EKG
  - Echokardiographie
  
- Endoskopie
  - Diagnostische und interventionelle Bronchoskopie und Gastroskopie
  
- Schlaflabor
  
- Neurologische Funktionstestung
  - EEG
  - AEEG
  - NLG
  - AEP
  - VEP
  - BERA
  - Hirndruckmessung

Die enge Zusammenarbeit mit der Kinderchirurgie, Kinderradiologie, Kinderanästhesiologie, Kinderorthopädie und mit weiteren Fachabteilungen im Evangelischen Klinikum Bethel bietet mehr Diagnose- und Therapiemöglichkeiten.

## HYGIENE



Hygiene im Krankenhaus ist überlebenswichtig. Ihr Kind auf der Intensivstation ist in einer Ausnahmesituation, in der es besonderen Schutz braucht. Die Hygiene im Krankenhaus und insbesondere auf unserer Station hat allergrößte Bedeutung, denn viele Patienten haben ein geschwächtes Immunsystem und dadurch wesentlich weniger Abwehrkräfte. Eine zusätzliche Infektion ist das Letzte, was unsere Patienten gebrauchen können. So einfach es klingen mag, aber die Händedesinfektion der Besucher und Mitarbeitenden ist der entscheidende Baustein für die funktionierende Hygiene im Krankenhaus.

